

# Inhalt

---

Danksagung | 9

Vorwort | 13

Einleitung | 15

## I. ANNÄHERUNGEN UND DENKANSTÖSSE: FORSCHUNGSSTAND

1. Frauenmigration | 29

1.1. Konzeptualisierung der Frauenmigration als Feminisierung | 31

1.2. Unbeachtete Formen der Feminisierung | 36

1.2.1. Feminisierte Migration aus Finnland in die Bundesrepublik | 38

2. Das Bild der Migrantin: Eine De/Konstruktion | 43

2.1. Von der Frau zur fremden Frau und Migrantin:

Ein Beispiel von Vergeschlechtlichung und Ethnisierung | 43

2.2. »Frau ist nicht gleich Frau«: Differenzen und Hierarchien | 54

2.2.1. Werden Finninnen als Migrantinnen wahrgenommen? | 59

## II. THEORETISCHE ZUGÄNGE – DIFFERENZ, BIOGRAPHIE UND MIGRATION

3. In Differenzen denken: Struktur,  
Konstruktion und Intersektionalität | 63

3.1. Herstellung von Differenz entlang von Geschlecht und Ethnizität | 63

3.2. Intersektionalität von Differenzen | 70

4. Differenzen anders denken | 75

4.1. Von den Dichotomien zu ihren Verschiebungen | 76

4.2. Transnationale Verstrickungen | 84

## **5. Migration und Differenzen aus der biographischen Perspektive | 93**

- 5.1. Biographietheoretische Perspektive | 94
  - 5.1.1. Biographie als gesellschaftliche Wissens- und Deutungskategorie | 95
  - 5.1.2. Gesellschaftliche Struktur und das biographische Subjekt | 98
- 5.2. Differenzen als biographische Konstruktionen | 102
- 5.3. Biographische Konzeptualisierungen von Migration | 106
- 5.4. Transnationale Migrationsbiographien: biographische Konstruktionen von transnationalen Sozialräumen | 114

## **III. AUFBRÜCHE – EMPIRISCHE STUDIE**

### **6. Methodologisches und methodisches Verfahren | 125**

- 6.1. Forschung als Entdeckungsreise:  
Die Grounded Theory und das abduktive Verfahren | 125
- 6.2. Die Kunst der Erzählgenerierung:  
Das biographisch-narrative Interview | 127
- 6.3. Kontextualisierung: Das situierte Wissen | 131
- 6.4. Arbeitsbündnis: Die Forscherin als »Betroffene« | 132
- 6.5. Forschungsethik: Das Vertrauen | 135
- 6.6. Soziales Feld und theoretisches Sampling | 139
- 6.7. Erhebung: Die Gestaltung der Interviewführung | 146
- 6.8. Auswertung: Biographieanalytische Rekonstruktion | 151
  - 6.8.1. Kognitive Figuren des autobiographischen Stegreiferzählens | 152
  - 6.8.2. Biographische Konstruktion von Differenz | 154
  - 6.8.3. Diskurse als Deutungsmuster | 156
  - 6.8.4. Zur Auswahl der Fälle für eine exemplarische Fallrekonstruktion | 157

### **7. Biographische Rekonstruktionen:**

#### **Einige exemplarische Fallanalysen | 161**

- 7.1. Saara: »Es kann sein, dass ich ins Ausland gehe.« | 163
  - 7.1.1. Unsere Begegnungen: Anmerkungen zum Interview | 163
  - 7.1.2. Das biographische Portrait | 166
  - 7.1.3. Biographieanalytische Falldarstellung | 168
    - 7.1.3.1. Herkunft als »Anderssein« | 169
    - 7.1.3.2. Individuierung, Bildung und geographische Mobilität | 181
    - 7.1.3.3. Migration als neue Statuspassage | 200
    - 7.1.3.4. Dreifache Vergesellschaftung durch Beruf, Familie und Nation | 208
    - 7.1.3.5. Eine Verortung in der Entortung: »es ist so, als wenn man überall AusländerIn wäre« | 224
    - 7.1.3.6. Zusammenfassende Betrachtungen | 230
  - 7.2. Katri: »Ich habe die Rückkehr immer wieder verschoben.« | 237

- 7.2.1. Unsere Begegnungen: Anmerkungen zum Interview | 237
- 7.2.2. Das biographische Portrait | 240
- 7.2.3. Biographieanalytische Falldarstellung | 241
  - 7.2.3.1. Emigration als Begehren des Ausländischen | 242
  - 7.2.3.2. Immigration als individuelles Bildungsprojekt | 249
  - 7.2.3.3. Eventuelle Rückkehr als Familienprojekt | 256
  - 7.2.3.4. Eine Verortung in der Mobilität und der Vielfalt:
    - »Ich bin nie hier in Deutschland geblieben. Ich bin immer auf dem Sprung gewesen.« | 259
  - 7.2.3.5. Die Positionierung als eine »unsichtbare«, privilegierte Ausländerin und Migrantin | 261
  - 7.2.3.6. Zusammenfassende Betrachtungen | 272
- 7.3. Seija »First day of my new life begins now.« | 276
  - 7.3.1. Unsere Begegnungen: Anmerkungen zum Interview | 276
  - 7.3.2. Das biographische Portrait | 278
  - 7.3.3. Biographieanalytische Falldarstellung | 279
    - 7.3.3.1. Herkunft als Entwurzelung | 280
    - 7.3.3.2. Individuierung und Bildung | 283
    - 7.3.3.3. Individualisierung und Beziehungen | 291
    - 7.3.3.4. Migration als »neues Leben« | 295
    - 7.3.3.5. Eine mehrfache Verortung:
      - »Bald hat man in jedem Land etwas ...« | 302
    - 7.3.3.6. Zusammenfassende Betrachtungen | 314

## **8. Biographieanalytische Vergleiche: Gemeinsamkeiten und Differenzen in Migrationsprozessen und Subjektkonstruktionen | 319**

- 8.1. »Selbstständig werden«: Individuierung und Individualisierung | 320
  - 8.1.1. Familiäre Sozialisations- und Ablösungsprozesse | 320
  - 8.1.2. »Begehren« des Ausländischen | 322
  - 8.1.3. Bildung und Mobilität | 323
- 8.2. »Ins Ausland gehen«: Migration als Möglichkeitsraum | 325
  - 8.2.1. Migration als Herstellung biographischer Kontinuität | 330
  - 8.2.2. Migration als Erweiterung des Handlungsspielraums | 332
  - 8.2.3. Migration als »zweite Möglichkeit« | 333
- 8.3. »Migrantin werden« – Vergesellschaftungsprozesse und die Konstitution des Transnationalen | 336
  - 8.3.1. Positionierung als emanzipierte Migrantin in Deutschland | 338
  - 8.3.2. Positionierung als kämpfende Migrantin im ethnisierten Geschlechter- und Generationenverhältnis | 342
  - 8.3.3. Positionierung als »unsichtbare«, »privilegierte« Migrantin in einer multikulturellen Gesellschaft | 344
  - 8.3.4. Zur Konstituierung von transnationaler Positionierung/Verortung als eine biographische Ressource und Bewältigungsstrategie in der Migration | 347

## **9. Abschließende Betrachtungen | 355**

9.1. Migration als biographischer Prozess | 356

9.2. Migration als Teil des biographischen Transformationsprozesses | 357

9.3. Biographische Konstruktionen von Differenzen  
und Intersektionalitäten | 358

9.4. Grenzüberschreitungen und biographische Verortungen  
als transnationale Positionierungen | 359

**Literatur | 363**

**Transkriptionsnotationen | 397**

**Segmentierung der exemplarischen Interviews | 399**